

LEOPOLD MOZART AN LORENZ HAGENAUER IN SALZBURG

WIEN, 30. MÄRZ 1768

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 128]

Wienn den 30.<sup>ten</sup> Merz  
1768.

Ich nehme mir zwar kräftigst vor ihnen schon vor 2. oder gar 3. Posttügen zu  
5 schreiben: Allein es war nicht möglich. Ich hofe sie werden den Einschluss, denn ich  
sehr in Eÿl abfassen muste zu bestellen die Gütte gehabt haben. Sie schreiben mir, daß  
sie, wegen dem, was sich eräugnet hatte, gar keine Wissenschaft hätten. Das glaube ich  
gerne; ich wuste selbst nichts, ich vermuthete auch dieses nicht: allein S:<sup>e</sup> Hochfürst-  
lichen Gnaden sind Herr. Und höchstdieselbe haben billige Ursache etwas in Erspa-  
10 rung zu bringen. Wir befinden uns alle Gesund, und Gott sey Danck gesagt, in guten  
Umständen. daß Eÿss ist gebrochen! nicht nur auf der Donau, sondern in unsern An-  
gelegenheiten. Unsere Fainde sind geschlagen! NB: hier in Wienn. Es kann nichts auf  
einmahl geschehen. Ich habe durch *phlegma* Bestien in Menschen verwandelt, und  
solche ihrer aigenen Beschämung überlassen. Die Hauptursache des gegenwärtigen  
15 Schreiben ist: daß ich sie bitte dem herrn Wenzl Hebelt zu sagen, daß er um die *in-*  
*struction* im Capellhause ein *Memorial* an S:<sup>e</sup> hochfürstl: Gnaden einreichen möchte,  
indem ich solches ohnehin ihm allzeit überlassen habe. Zufolge dessen, bitte ich sie  
S:<sup>t</sup> hochwürden und gnaden den gnädigen herrn Beichtvatter, nebst meiner und aller  
der meinigen gehorsam: Empfehlung, zu erklären, daß ich zwar für das hochfürstl:  
20 Capellhaus noch immer als *Instructor* in der *Violin decretiert* bin; schon seit mehr als  
5. Jahren aber, nämlich seit meiner ersten Wiener Reise solches dem herrn Wenzel  
überlassen habe. Da ich nun bey meiner Abwesenheit nichts von dem hochfürstlichen  
ZahlAmt zu empfangen habe, als muß solches melden, damit wegen diesem ein an-  
derer *pro instructione decretiert* werden möge.

25

Ich dancke für die überschickten Cat: meiner *Violin* Schule. Bey beeden feh-  
let ein Kupferstich. Fig: III.<sup>tia</sup> der Fehler. Und da die Kupfer ohnehin zum Vorschein  
gekommen sind, so wäre es mir lieb, wenn ich noch ein paar oder 3. Stück *Violin*  
*Schulen*, sammt den Kupfern die abgehen, erhalten könnte, und auch ein paar andere  
30 Portrait=TitlKupfer, indem diese sehr schmutzig sind.

Ich habe an herrn Lotter nach Augsburg auch von hieraus geschrieben, und  
noch habe keine Antwort erhalten können. wenn sie ohne dem nach Augsburg schreiben,  
so bitte sie einem Freund zu ersuchen, mit dem Musickverleger und Buchdrucker  
35 Johann Jacob Lotter zu sprechen, und ihn zu fragen, ob er keine Briefe von mir erhalten?

Herr Wallner von Berchtesgaden wird schon nach Franckfurt seÿn? Ich möchte  
doch, daß jemand sich in Franckfurt bey herrn Otto Organisten bey denen Barfüßern  
melden möchte, ob er nichts an mich zu bezahlen hat? Denn es ist ein alter Mann.

stirbt er; so bin ich bezahlt.

40 Den herrn Joseph bitte ich zu herrn Burg hof *Musicum* zu schicken, und nebst meinem *Compliment*, das Büchl zu fordern, so ihm geliechen habe. betitelt: *Le petit prophète de Boehmischbroda*. und solches dann in meinen Zimmer, bis auf weiteres, hinzulegen.

45 Dann ersuchet meine Frau beÿ herrn *Schachtner* den ersten Theil des Kinder=Magazins, nebst unseren *Compliment* abzufordern.

Vorige Woche, ware für uns ein grosses *Concert* beÿ S:<sup>f</sup> durchleucht dem Russischen Gesandten Prinzen von *Gallitzin*. Tit: Herr Domdechant und Graf von Wolfegg, waren auch da. Mit der *opera* geht es auch gut: Allein sie wird erst beÿ der Zurückkunft des Kayßers aus Ungarn vielleicht aufgeföhret werden. Hier sind nun schöne  
50 Täge. Wir empfehlen uns der liebsten Frau Hagenauerin und dem ganzen Hause, allen unsern guten Freunden, folglich ganz Salzburg: dann wer sollte wohl uns feind seÿn? thun wir doch keiner Seele etwas zu leyde! Leben sie wohl, und verderben sie ihre Augen mit schreiben nicht; lassen sie den herrn Joseph Schreiben. Ich bin der alte.

55 Wir empfehlen uns den Herrn Meissner und lassen ihn fragen, wie es zu Franckfurt gegangen.

*P:S*: Hat herr Hirschberger sein schwarzes Kleid nicht etwa schon bekommen? Ich habe dem *B*: von *Stirum* vor 2. Monat schon desswegen Meldung gethann: aber  
60 noch nichts gesehen.